

**Angebotsaufforderung für die Erstellung eines gemeinsamen
Starkregenvorsorgekonzeptes für sechs Kommunen im Landkreis
Holzminden inklusive der Öffentlichkeitsarbeit und Risikokommuni-
kation**

Auftraggeber

**Landkreis Holzminden
Kreisentwicklung**

**Bürgermeister-Schrader Str. 24
37603 Holzminden**

Holzminden, 08.05.2026

1. Rahmenbedingungen

1.1. Angaben zum Auftraggeber

Landkreis Holzminden

Bereich 2.81 / Kreisentwicklung

Postanschrift: Bürgermeister-Schrader Str. 24

37603 Holzminden

www.landkreis-holzminden.de

Auskunft erteilen:

Tessa Harries

Tel.: 05531 707-804

Fax: 05531 707-6689

klimaschutzmanagement@landkreis-holzminden.de

Hendrik Hoffmann

Tel.: 05531 707-118

Fax: 05531 707-6689

klimaschutzmanagement@landkreis-holzminden.de

1.2. Art der Vergabe

Nicht offenes Verfahren mit Teilnahmewettbewerb

1.3. Gegenstand der Ausschreibung

Gegenstand der vorliegenden Ausschreibung ist die **Erstellung eines gemeinsamen Starkregenvorsorgekonzeptes für sechs Kommunen im Landkreis Holzminden inklusive der Öffentlichkeitsarbeit und Risikokommunikation** im Rahmen der Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von kommunalen Starkregenvorsorgekonzepten (siehe Anlage) des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Es ist ein Starkregenvorsorgekonzept auf Basis von Starkregengefahrenkarten für drei Niederschlagsszenarien (ein Ereignis mit Starkregenindex 5, ein Ereignis mit Starkregenindex 7 und ein weiteres Szenario „Besondere Gefährdung“) zu erstellen. Grundlage für die kommunalen Starkregenvorsorgekonzepte ist der Leitfaden „Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen“ (siehe Anlage), herausgegeben von dem Verein Kommunale Umwelt-Aktion (UAN).

Die Leistungen sind ab dem **14.09.2026 bis zum 31.12.2028** zu erbringen.

1.4. Erforderliche Nachweise für die Beurteilung der Eignung

Die Anforderungen der Erstellung eines gemeinsamen Konzeptes für sechs Kommunen im Landkreis Holzminden sind komplex, deshalb zählen zum Anforderungsprofil (Eignung) an den externen Dienstleister:

Die geforderten Eignungsnachweise und Präqualifikationen sind vom AN vor Beauftragung einzuhalten bzw. nachzuweisen. Darüber hinaus gilt:

1. Der AN muss neutral und unabhängig von weiteren ausführenden Unternehmen und Dienstleistern handeln, d.h. der AN muss im Interesse des Auftraggebers agieren und darf in erster Linie keine eigenen Interessen verfolgen.
2. Das Projektteam hat entsprechende nachgewiesene Qualifikationen (hydrologischer Hintergrund, Projektmanagement).
3. Der AN verfügt über die für das Projekt erforderliche technische Ausstattung (GIS-Software – Dateiformat (ESRI-)Filegeodatabase oder alternativ im Shape-Format –, Modellierungssoftware).
4. Der AN hat Referenzen zum Themenbereich Starkregen/Starkregenvorsorgekonzepte sowie Öffentlichkeitsarbeit und Risikokommunikation.
5. Die Hauptkommunikationssprache mit allen Projektbeteiligten, Akteuren und der Öffentlichkeit ist Deutsch.

Nach Prüfung der oben genannten Anforderungen auf Vollständigkeit und Belastbarkeit der Angaben wird das wirtschaftlichste Angebot anhand der in diesem Dokument aufgeführten Wertungsmatrix ermittelt. Der Dienstleister mit dem wirtschaftlichsten Angebot erhält den Zuschlag. Der Auftraggeber behält sich eine Zuschlagserteilung auf das Erstangebot vor.

2. Ausgangslage und Zielsetzung

2.1. Ausgangslage

Der Landkreis Holzminden liegt im südlichen Niedersachsen und ist mit einer Fläche von knapp 700 km² einer der kleinsten Landkreise in Niedersachsen. Die Einwohnerzahl beträgt derzeit knapp 70.000, nach Prognosen wird auch in den nächsten Jahren ein Bevölkerungsrückgang erwartet. Der Raum ist ländlich strukturiert, reich an Wald und geprägt durch die Flusslandschaft der Weser sowie durch einen hohen Anteil (ca. 50%) an Landschaftsschutzflächen. Das Zentrum bildet die Stadt Holzminden mit rund 20.000 Einwohnenden.

In der Vergangenheit haben mehrere Starkregenereignisse im Landkreis Holzminden den kreisangehörigen Kommunen die Relevanz präventiver Maßnahmen deutlich gemacht. Am 10. August 2022 kam es beispielsweise in der Samtgemeinde Bodenwerder-Polle zu einem Starkregenereignis mit einer Niederschlagsmenge von rund 53 mm innerhalb einer Stunde, was einem Starkregenindex (SRI) von 8 entspricht. Infolge dessen wurden zahlreiche Straßen überflutet, Keller liefen voll und Teile der innerörtlichen Kanalisation waren überlastet. Besonders betroffen war der Ortskern von

Bodenwerder, wo es zu erheblichen Sachschäden an privaten Gebäuden und gewerblichen Einrichtungen kam.

Ein weiteres Starkregenereignis ereignete sich am 14. Juli 2021 in der Stadt Eschershausen. Innerhalb von weniger als zwei Stunden fielen über 45 mm Niederschlag. An den steilen Hanglagen entstand ein sturzflutartiger Oberflächenabfluss, der besonders die Unterführung an einer Bundesstraße sowie mehrere Wohnstraßen im östlichen Stadtgebiet überflutete. Der Einsatz der Feuerwehr zog sich über mehrere Stunden, da auch Stromversorgungsleitungen in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Diese Ereignisse zeigen die Betroffenheit und unterstreichen die Notwendigkeit einer detaillierten Analyse der Starkregengefahren und einer gezielten Vorsorgeplanung für alle kreisangehörigen Kommunen. Sie zeigen auch, dass nicht nur die großen Fließgewässer, sondern auch kleinere Bäche, Hangabflüsse und überforderte Entwässerungssysteme ein erhebliches Gefährdungspotenzial bergen. Die Betroffenheit der Kommunen wird zudem aus der Betrachtung der BKG-Hinweiskarte Starkregengefahren ersichtlich.

Deshalb plant der Landkreis Holzminden auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung mit den sechs kreisangehörigen Kommunen (Samtgemeinde Bevern, Samtgemeinde Bodenwerder-Polle, Samtgemeinde Boffzen, Flecken Delligsen, Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf, Stadt Holzminden) die Erstellung eines kommunalen Starkregenvorsorgekonzeptes. Hintergrund ist die zunehmende Gefährdung durch extreme Wetterereignisse, insbesondere durch Starkregen, deren Häufigkeit und Intensität sich infolge des Klimawandels deutlich erhöht haben (DWD 2021). Um künftige Schäden zu minimieren und den Schutz von Bevölkerung, Infrastruktur, Umwelt und Kulturgütern zu verbessern, soll ein systematisch aufgebautes Vorsorgekonzept nach den Vorgaben des Leitfadens „Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen“ sowie der entsprechenden Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen erstellt werden.

Das Projekt wird als interkommunales Vorhaben realisiert, um Synergien zu nutzen, Ressourcen zu bündeln und eine einheitliche, abgestimmte Herangehensweise über Gemeindegrenzen hinweg zu ermöglichen. Der Landkreis übernimmt als Projektträger die übergeordnete Steuerung und das Projektmanagement. Die beteiligten Kommunen sind über einen Steuerkreis aktiv in den Projektverlauf und deren Umsetzung eingebunden. Für die fachliche Bearbeitung wird ein qualifiziertes externes Fachbüro über eine europaweite Ausschreibung beauftragt. Die Gesamtlaufzeit des Projekts erstreckt sich nach aktueller Planung von Herbst 2026 bis Ende 2028.

Begleitende Unterstützung erhält der Verbund von der Kommunalen Umwelt-Aktion (UAN). Nicht nur von der Fachexpertise der dortigen Akteure zum Thema Starkregen und Hochwasser und angebotenen Informationsformaten wird bereits profitiert, sondern ebenfalls von einem engen fachlichen Austausch zur Umsetzung dieses Verbundprojektes.

2.2. Zielsetzung

Mit der vorliegenden Ausschreibung beabsichtigt der Landkreis Holzminden mit den sechs beteiligten Kommunen, die Erstellung eines Starkregenvorsorgekonzeptes zu beauftragen. Ziel des Projektes ist die systematische Analyse und Bewertung von Gefährdungen durch Starkregenereignisse sowie die Entwicklung geeigneter Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen zur Reduzierung von Risiken für Bevölkerung, Infrastrukturen und Sachwerte.

Das Starkregenvorsorgekonzept soll eine belastbare fachliche Grundlage für die kommunale Planung, den Katastrophenschutz sowie die Klimafolgenanpassungsstrategie des Landkreises und seiner kreisangehörigen Städte und Gemeinden bilden. Es dient der Identifizierung von Gefährdungs- und Risikogebieten, der Priorisierung von Handlungsbedarfen und der Ableitung zielgerichteter Maßnahmen auf technischer, planerischer und organisatorischer Ebene.

Ziel ist es, durch eine ganzheitliche Betrachtung und Bewertung die Widerstandsfähigkeit der Kommunen im Landkreis gegenüber Starkregenereignissen zu erhöhen und eine praxisorientierte Handlungsempfehlung für Verwaltung, Politik und Bürgerschaft bereitzustellen. Dabei sind bestehende Planungen und Strategien, insbesondere aus den Bereichen Hochwasserschutz, Gewässerentwicklung, Bauleitplanung und Klimaanpassung, einzubeziehen und Synergien zu nutzen.

Wesentliches Merkmal des Projektes ist der Charakter eines Verbundprojektes aller kreisangehörigen Kommunen, das über einen Steuerkreis, in dem die beteiligten Kommunen vertreten sind, gesteuert wird. Von wesentlicher Bedeutung ist zudem die transparente Kommunikation über den gesamten Projektverlauf und alle Ergebnisse. Das Konzept soll in enger Abstimmung mit den kommunalen Akteuren entwickelt und so gestaltet werden, dass es als strategisches Instrument für eine nachhaltige und vorausschauende Starkregenvorsorge für jede Kommune im gesamten Landkreis Holzminden nutzbringend ist.

3. Prozessgestaltung und Leistungsbeschreibung

Das Starkregenvorsorgekonzept selbst, welches auf dem Leitfaden „Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen“ sowie der entsprechenden Förderrichtlinie des Landes Niedersachsen (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von kommunalen Starkregenvorsorgekonzepten) basiert, besteht aus **fünf inhaltlichen Bausteinen**: der Gefährdungsanalyse, der Bewertung des Schadenspotenzials, der Risikoanalyse, der Erstellung eines Handlungskonzeptes sowie der parallelen Risikokommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Der Auftragnehmer stellt die Projektorganisation so auf, dass das Vorhaben in klar **definierten Phasen mit nachvollziehbaren Meilensteinen** gegliedert wird. Folgende Phasen sind dabei zu beachten:

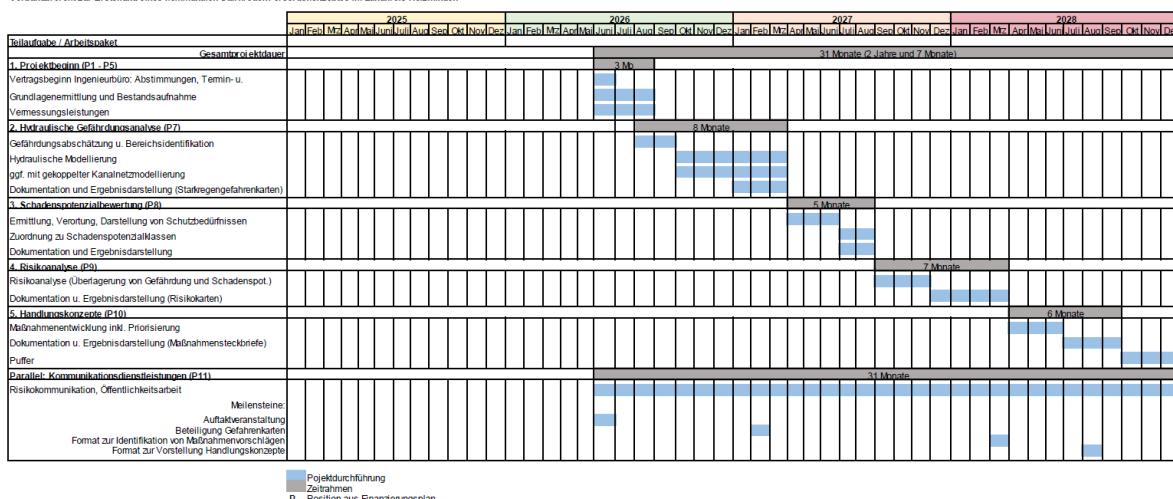
- Projektvorbereitung und Datenaufnahme, -bewertung und Plausibilitätsprüfung
- Gefährdungsanalyse (Hydraulik/Modellierung)
- Schadenspotenzialbewertung und Risikoanalyse
- Maßnahmenentwicklung und Handlungskonzeptaufbau
- Beteiligung und Kommunikation
- Abschluss, Dokumentation und Übergabe
- Qualitätssicherung, Monitoring und Nachbetreuung

Dabei ist eine strukturierte Abstimmung mit dem Auftraggeber – dem Landkreis Holzminden mit den sechs beteiligten kreisangehörigen Kommunen – über den Steuerkreis kontinuierlich sicherzustellen.

Grundlage ist die folgende vorläufige Zeitplanung aus dem Förderantrag (nachfolgende Abbildung, Stand 08/2025, zusätzl. in Anlage):

Zeitplanung

Förderantrag nach "Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von kommunalen Starkregenvorsorgekonzepten"
Verbundprojekt zur Erstellung eines kommunalen Starkregenvorsorgekonzeptes im Landkreis Holzminden



Leistungen sind im Detail tabellarisch in der Anlage *Leistungsbeschreibung inkl. Preisblatt* aufgeführt, zu beachten und mit den entsprechenden Angaben zu Mengen und Preisen zu versehen. Die angegebenen Preise enthalten die veranschlagten Stundensätze inkl. Fahrtkosten für die Leistungen. Eine zusammengefasste, preisliche Aufstellung der Leistungen erfolgt in der Anlage *Leistungs- und Kostenübersicht*, wo zudem die zugrundeliegenden Stundensätze inkl. Fahrtkosten zur Transparenz aufgeführt werden.

Außerdem ist die Handreiche *Förderrechtliche Anforderungen und Hinweise zur Erstellung eines kommunalen Starkregenvorsorgekonzeptes* des Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) in der Anlage zu beachten.

Erklärung der Phasen und Bezug zur Leistungsbeschreibung (LB):

- **Projektvorbereitung und Datenaufnahme, -bewertung und Plausibilitätsprüfung** (LB Los 3 Titel 3.1 – 3.3)

Zu Beginn erfolgt eine gemeinsame Kick-Off-Sitzung mit dem Auftraggeber und allen relevanten Kommunen zur Abstimmung der Projektziele, Datenlage, Schnittstellen und Zuständigkeiten. Es werden zuständiges Personal, Kommunikationswege und Meilensteine festgelegt. Parallel wird die Datengrundlage erfasst und geprüft – darunter Geländemodelle, Versiegelungsdaten, meteorologische Daten, historische Starkregenereignisse sowie Infrastruktur- und Nutzungsinformationen. Eine erste Übersicht zu bereits vorliegenden Daten und Formaten wird von der Projektleitung zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss erfolgt eine Plausibilitätsprüfung der erfassten Daten hinsichtlich Vollständigkeit, Aktualität und Qualitätsstandard. Lücken sind zu identifizieren und zu schließen. Die Datenstruktur muss GIS-kompatibel und für die spätere Modellierung geeignet sein.

- **Gefährdungsanalyse (Hydraulik/Modellierung)** (LB Los 3 Titel 3.4)

Der Auftragnehmer führt mindestens je eine 2D-hydraulische Modellierung basierend auf den geforderten Niederschlagsszenarien (Starkregenindex 5 und 7) sowie eines dritten Szenarios „Besondere Gefährdung“ durch. Hierbei wird im Laufe des Prozesses anhand bereits gewonnener Erkenntnisse entschieden, ob in diesem Szenario ein Verstopfungs- bzw. Verklausungsszenario oder ein Katastrophenszenario gerechnet wird. Es sollen Überflutungsflächen, Fließwege, Wassertiefen, Fließgeschwindigkeiten und der Strömungsdruck ausgewiesen werden. Die Ergebnisse werden in Form von GIS-Layern und Karten geliefert und in einer Zwischendokumentation dem Auftraggeber zur Prüfung vorgelegt.

Weiterhin soll vom AN geprüft werden, ob die vorhandenen Kanalnetzmodell-Daten der jeweiligen Versorger für eine gekoppelte Modellierung in Frage kommen. Nach Rücksprache mit dem AG sowie dem Steuerkreis soll entschieden werden, ob eine gekoppelte Modellierung ggf. für Teilgebiete sinnvoll ist.

- **Schadenspotenzialbewertung und Risikoanalyse** (LB Los 3 Titel 3.5 – 3.6)

Aufbauend auf der Gefährdungsanalyse werden Nutzungsarten, Vulnerabilitäten und kritische Infrastruktur klassifiziert und mit den Gefährdungsflächen verknüpft, um Risikogebiete zu identifizieren. Prioritäten für Maßnahmen werden abgeleitet. Die Prozessphase schließt mit der Übergabe Risiko- bzw. Prioritätskarten ab.

- **Maßnahmenentwicklung und Handlungskonzeptaufbau** (LB Los 3 Titel 3.7)

Der Auftragnehmer erarbeitet ein vollständiges Maßnahmenkonzept, das strukturelle, planerische und organisatorische Maßnahmen umfasst. Eine Priorisierung der Maßnahmen erfolgt nach technischer Umsetzbarkeit, Wirkung, Kosten-Nutzen sowie nach Realisierbarkeit im lokalen Kontext des Landkreises Holzminden. Synergien mit bestehenden Planwerken (z. B. Hochwasserschutz, Bauleitplanung, Klimaanpassung) sind zu berücksichtigen.

- **Beteiligung und Kommunikation** (LB Los 2 und Los 3 Pos. 3.1.3)

Parallel zur technischen Ausarbeitung wird ein Beteiligungs- und Kommunikationskonzept umgesetzt. Die kreisangehörigen Städte und Gemeinden werden eingebunden und öffentliche Informations- oder Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt. Die Risikokommunikation gegenüber Bürgerinnen und Bürgern wird durch verständliche Karten, Erläuterungen und Medienbegleitung unterstützt. Gemäß der Richtlinie ist die Einbeziehung der Öffentlichkeit integraler Bestandteil des Prozesses. Eine erste Zusammenstellung der Kommunen und des Landkreis Holzminden hinsichtlich relevanter Akteure und Kontaktdaten liegt vor und wird von der Projektleitung zur Verfügung gestellt.

- **Abschluss, Dokumentation und Übergabe** (LB Los 3 unter anderem Pos. 3.4.4i und 3.7.7)

Nach finaler Abstimmung mit dem Auftraggeber wird der Abschlussbericht inklusive aller Ergebnisse, Karten, GIS-Daten (aus Vermessung und hydraulischer Modellierung), Kurzfassung für politische Entscheidungsträger und Präsentationsergebnisse übergeben. Eine abschließende Präsentation in kommunalen Gremien im Landkreisgebiet ist vorgesehen. Der Auftragnehmer stellt sicher, dass die Daten vollständig, nutzbar und mit Metadaten versehen sind.

- **Qualitätssicherung, Monitoring und Nachbetreuung** (LB Los 2 Pos. 2.2.6, Los 3)

Der Auftragnehmer integriert in die Prozessgestaltung regelmäßige Reviews und Qualitätssicherungs-Meilensteine. Es wird eine Option zur Nachbesserung oder Ergänzung nach Rückmeldungen vereinbart sowie ein Vorschlag zur Aktualisierung des Konzeptes in einem festgelegten Turnus (z. B. alle fünf Jahre) gemacht.

4. Wertungskriterien und Durchführung Bieter-Präsentationen

Es handelt sich um ein nicht offenes Verfahren mit Teilnahmewettbewerb. Nach Feststellung der Eignung, werden fünf Bieter betrachtet. Sollten sich mehr als fünf geeignete Bieter bewerben, wird die Anzahl per Losverfahren auf fünf beschränkt.

Die entsprechenden Angebote werden anhand der nachfolgenden Bewertungsmatrix mittels der Kriterien 1 und 2 bewertet. Hierbei ist eine maximale Punktzahl von 950 Punkten zu erreichen. Als Grundlage dienen die in der Anlage *Leistungs- und Kostenübersicht* gemachten Angaben. Im Anschluss wird den fünf Bietern die Möglichkeit gegeben, ihr Büro vorzustellen und ihr Angebot vor dem AG und Vertretern aller beteiligter Kommunen / des Steuerungskreises zu erläutern (Kriterium 3).

Die Durchführung der Präsentation ist für die ausgewählten Bieter verpflichtend. Die Nicht-Teilnahme an der Präsentation führt zum Ausschluss von der Wertung.

Kriterien		Maximale Punktzahl
1. Preis		450
2. Eigenschaften, die beim Anbieter abgefragt werden und als Bewertungskriterien der ersten Auswertung dienen:		
2.1	Referenzen a) Starkregengefahrenkarte (20 Pkt.) b) Risikoanalyse (20 Pkt.) c) Risikokommunikation mit unterschiedlichen Akteursgruppen und Öffentlichkeitsarbeit (20 Pkt.) d) Handlungskonzept (20 Pkt.) e) Gebietskenntnisse oder Projekterfahrung im ländlichen Raum / Mittelgebirgslandschaft (10 Pkt.) f) Betrachtung von Erosion/verschlämmter Oberflächenabfluss (10 Pkt.)	100
2.2	Erfahrung des Projektteams (mehrjährige Berufserfahrung, mind. zwei der folgenden Qualifikationen) a) Bauingenieurwesen oder gleichwertige Qualifikationen (25 Pkt.) b) Landschaftsökologie oder gleichwertige Qualifikationen (25 Pkt.) c) Wasserwirtschaft, Hydrologie oder gleichwertige Qualifikationen (25 Pkt.) d) Fachplaner oder gleichwertige Qualifikationen (25 Pkt.)	100
2.3	Umgang mit der Aufgabenstellung Herangehensweise an die zu erbringenden Leistungen: a) Schlüssigkeit der Methodik zur Prüfung, Plausibilisierung des Höhenmodells und Anpassung des 2D-Modells und Qualitätssicherung der Simulationsergebnisse (50 Pkt.) b) Gefährdungsanalyse (50 Pkt.) c) Schadenspotenzial und Risikoanalyse (50 Pkt.) d) Risikokommunikation mit unterschiedlichen Akteursgruppen und Öffentlichkeitsarbeit (50 Pkt.) e) Handlungskonzept (100 Pkt.)	300
	Gesamt Kriterien 2.1 bis 2.3	500
3. Präsentation		50
Gesamtpunktzahl Bewertungsmatrix		1000

4.1. Erläuterungen zur Bewertungsmatrix

4.1.1. Punkt 1 Preis

Die mögliche Maximalpunktzahl beträgt 450 Punkte. Die Preispunkte für das jeweilige Angebot berechnen sich nach nachfolgender Formel (Doppelte Interpolation), in welcher eine Obergrenze verwendet wird (P_{\max}). Bei Überschreiten der Obergrenze erhält das Angebot 0 Preispunkte.

$$\text{Preispunkte von Angebot } i = \left(\frac{P_{\max} - P_i}{P_{\max} - P_{\min}} \right) L_{\max}$$

P_{\max} = Doppeltes des niedrigsten Angebots

P_{\min} = Niedrigstes Preisangebot

P_i = Preisangebot des jeweiligen Anbieters

L_{\max} = Maximalpunktzahl

4.1.2. Punkt 2.1 Referenzen

Anzahl an Referenzen je Leistungsfeld	Punkte je Leistungsfeld (a-d = 20 Pkt.; e-f = 10 Pkt.)
≥ 2	Volle Punktzahl
1	Halbe Punktzahl
keine	0

Maximal mögliche Gesamtpunktzahl 100 Punkte.

4.1.3. Punkt 2.2 Erfahrung des Projektteams

Anzahl an abgedeckten Qualifikationen	Punkte pro Qualifikationsfeld
4	100
3	75
2	50
1	25
0	0

Maximal mögliche Punkte je Leistungsfeld 25 Punkte.

Bei 4 abgedeckten Qualifikationsfeldern des Projektteams maximal mögliche Gesamtpunktzahl 100 Punkte.

4.1.4. Punkt 2.3 Umgang mit der Aufgabenstellung

Die einzelnen Leistungsfelder (a-e) werden mit 0 Punkten (schlechtes Ergebnis/Qualität/Ausführung) bis 50 bzw. 100 Punkten (bestes Ergebnis/Qualität/Ausführung) bewertet. Maximal mögliche Gesamtpunktzahl 300 Punkte.

a) – d) Punkte	e) Punkte	Erklärung
50	100	Sehr schlüssige und überaus fundiert dargestellte und angebotene Herangehensweise; sie ist in allen Punkten sehr gut nachvollziehbar und dient in herausragender Weise der Zielerreichung einer qualitativ hochwertigen Leistung.

37,5	75	Sehr schlüssige, fundierte und gut dargestellte und angebotene Herangehensweise; sie ist gut nachvollziehbar und dient in besonderer Weise der Zielerreichung einer qualitativ hochwertigen Leistung.
25	50	Schlüssige Herangehensweise; sie ist nachvollziehbar und dient daher der Zielerreichung einer qualitativ hochwertigen Leistung.
12,5	25	Teils lückenhafte Herangehensweise; sie ist nur teilweise nachvollziehbar und dient daher nur teilweise der Zielerreichung einer qualitativ hochwertigen Leistung.
0	0	Die dargestellte und angebotene Herangehensweise ist rudimentär, befasst sich inhaltlich nicht mit der Thematik oder ist lückenhaft und kaum nachvollziehbar. Sie dient daher nicht der Zielerreichung einer qualitativ hochwertigen Leistung.

4.1.5. Punkt 3 Präsentation

Maximal mögliche Gesamtpunktzahl 50 Punkte. Die Bewertung der Präsentation erfolgt anhand der nachfolgenden Bewertungstabelle. Zur Übersetzung der Gesamtpunktzahl aus der Bewertungstabelle für Präsentationen in die Bewertungsmatrix, wird die hier erreichte Gesamtpunktzahl durch 4 geteilt und aufgerundet.

Bewertungskriterien	Fachlicher-Inhaltlicher Kompetenzbereich 60 %	Methodisch-strateg. Kompetenzbereich 25%	Sozial-kommunikativer Kompetenzbereich 15%
Aspekte	Abdeckung der Aufgaben und der Leistungsanforderungen, fachliches Niveau, Qualitäten / Erfahrungen des Projektteams / sachliche Richtigkeit, Konzeption des Handlungskonzept	Allgemeine Darstellung und Beschreibung des Vorgehens, Projektorganisation, Bearbeitungsmethodik, Herangehensweise an das Projekt, Visualisierung / Medien / Form / Darstellung	Verständlichkeit, Informationsdichte, Vortragsweise, Rhetorik, Überzeugungskraft, Gesamteindruck, zielgruppengerechte Darstellung, Kreativität
sehr gut = 4 Punkte gut = 3 Punkte mittel = 2 Punkte mit Defiziten = 1 Punkt ungenügend = 0 Punkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte
1. Schlüssigkeit der Methodik zur Prüfung, Plausibilisierung des Höhenmodells und Anpassung des 2D-Modells und Qualitätssicherung der Simulationsergebnisse	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte

2. Gefährdungsanalyse	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte
3. Schadenspotenzial und Risikoanalyse	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte
4. Risikokommunikation mit unterschiedlichen Akteursgruppen und Öffentlichkeitsarbeit	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte
5. Handlungskonzept	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte	Bewertung (0 – 4 Punkte) plus beschreibende Stichpunkte
Multiplikator	6	2,5	1,5
Punkte rechnerisch	(Max. 120)	(Max. 50)	(Max. 30)
Gesamtpunktzahl	$\Sigma =$ (Max. 200)		

4.1.6. Vorgaben zur Präsentation

Die Präsentation und die Beantwortung von Fragen hat ausschließlich durch die Projektverantwortlichen zu erfolgen. Geschäftsführer, die nicht als Projektverantwortliche vorgesehen sind, dürfen ihr Unternehmen vorstellen und die Fragen zum Honorarangebot beantworten. Für die Präsentation inklusive Rückfragen und Erläuterungen sind maximal 50 Minuten vorgesehen.

Innerhalb von drei Werktagen nach Ablauf der Angebotsfrist werden wir uns mit den Bietern in Verbindung setzen. Die Präsentationen der Angebote finden nach ca. 14 Tagen statt. Sie werden voraussichtlich im Kreishaus des Landkreises Holzminden, Bürgermeister-Schrader-Str. 24, 37603 Holzminden stattfinden. Die konkrete Uhrzeit wird Ihnen rechtzeitig vorher mitgeteilt. Die entsprechende technische Ausstattung inkl. Clickshare-Verbindung ist vorhanden. Bitte eigenen Laptop mitbringen.

Der Ablauf der Präsentation ist wie folgt vorgesehen:

1. Vorstellung des Büros/der Bietergemeinschaft (max. 5 Minuten)
2. Vorstellung des Angebotes (max. 20 Minuten)
3. Fragen (max. 10 Minuten)

Wir bitten Sie, sich bei der Gliederung Ihrer Präsentation im Interesse einer besseren Auswertbarkeit und Vergleichbarkeit an die Reihenfolge der Punkte der Leistungsbeschreibung bzw. der Bewertungsmatrix zu halten. Wir bitten Sie Ihre Präsentation in 7-facher schriftlicher Ausfertigung zum Präsentationstermin mitzubringen.

4.1.7. Bewertung der Präsentation

Die Bewertung der Präsentation erfolgt anhand der Kriterien in der Bewertungstabelle der Präsentationen. Das Angebot, welches den Rang 1 belegt, also die höchste Gesamtpunktzahl (maximal 1000 Punkte) aufweist, erhält den Zuschlag. Sofern Angebote hinsichtlich der Gesamtpunktzahl absolut identisch sind, entscheidet der niedrigste Preis die Reihenfolge.

5. Termine und Zeitplan

Der geplante Beginn des Auftrages ist der 14.09.2026; der Auftrag endet spätestens am 31.12.2028. Die geplanten Beteiligungsformate finden über die Jahre 2026, 2027 und 2028 verteilt statt. Genaue Termine sind noch nicht festgelegt und werden mit dem AN gemeinsam abgestimmt. Eine fristgerechte Umsetzung des Förderziels und -datums ist einzuhalten.

Während der Bearbeitung sind in regelmäßigen Abständen Zwischenergebnisse durch den AN zu kommunizieren. Die Termine für die Mitteilung von Zwischenergebnissen werden in Abstimmung mit dem AG festgelegt. Auf dieser Basis kann ggf. eine Anpassung des inhaltlichen Fokus erfolgen. Der AN garantiert die Nutzbarkeit und Übergabe der entstehenden Daten für und an den AG.

6. Weitere Hinweise

Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit und Risikokommunikation müssen in den Rechnungen gesondert als Pauschale dargestellt werden. Laut der *Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von kommunalen Starkregenvorsorgekonzepten* des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Punkt 5.3, werden die Ausgaben für eine „fundierte Risikokommunikation unter Einbeziehung der Öffentlichkeit mit einer Pauschale in Höhe von 20 % bezogen auf die Ausgaben zur Erstellung des Starkregenvorsorgekonzeptes“ veranschlagt.

7. Anlagen

- Vorläufige Zeitplanung aus dem Förderantrag, Stand 08/2025 (pdf)
- Leistungs- und Kostenübersicht – ausfüllbar (pdf)
- Leistungsbeschreibung inkl. Preisblatt – ausfüllbar (Excel)
- Förderrichtlinie „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von kommunalen Starkregenvorsorgekonzepten“ (pdf)
- Leitfaden „Kommunale Starkregenvorsorge in Niedersachsen“ UAN (pdf)
- Handreiche Förderrechtliche Anforderungen und Hinweise zur Erstellung eines kommunalen Starkregenvorsorgekonzeptes NLWKN (pdf)